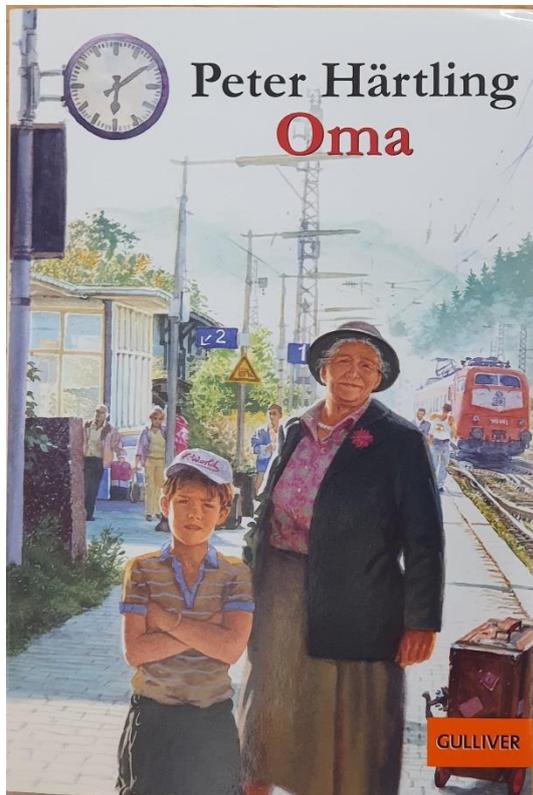


„Omas sind anders!“ – Enkel aber auch... !

Zu Beginn des neuen Schuljahres las die Klasse 6b das preisgekrönte Jugendbuch „Oma“ von Peter Härtling. Ein Klassiker, ein „Evergreen“.



Was muss das für ein schrecklicher Moment gewesen sein, als der fünfjährige Kalle vom Autounfalltod seiner Eltern erfahren hat. Eine Sechstklässlerin hat in ihrem Lesetagbuch diese Szene nachgezeichnet.



Danach wollte sich niemand aus der Verwandtschaft so richtig um Kalle kümmern – außer Oma. Sie nahm ihn ganz zu sich. Und so zog er von Düsseldorf nach München zu ihr. Ein schönes schweres Miteinander hatten die beiden nun vor sich. – Unser Lieblingskapitel (Nr.2) haben wir schon mehrfach mit verteilten Rollen gelesen: „Oma ist anders.“



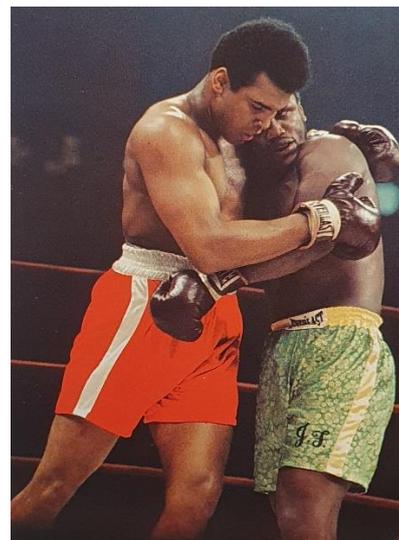
Sie hat zum Beispiel dritte Zähne zum Herausnehmen, schlürft beim Frühstück aus ihrem Kaffeenapf, hat vor nichts und niemand Angst und kann ganz schön forscht werden. Gefürchtet sind ihre Auftritte beim Einkaufen (zum Bäcker; „Schicken Sie Ihre Semmeln zur Abmagerungskur? Die werden ja immer kleiner und teurer!“ oder zum Verkäufer: „Waschen Sie Ihre Hände auch sooft wie der Kalle seine Hände?“) oder auch auf dem Amt („Beamten fressen ihr eigenes Papier und bohren sich mit dem Bleistift in der Nase.“) Sie erzählt aber auch ständig und wiederholt Geschichten von ganz früher, die Kalle nur noch langweilen. Außer es sind Kriegsgeschichten. Die findet Kalle toll. Und das stört wiederum Oma. Sie ist eben einfach „anders“... - Oder ist Kalle anders?



Nun hat die 6b am 27.10.2023 Omas zu sich in die Klasse eingeladen. Bei einem gemeinsamen Frühstück kamen sich die Generationen näher. Sie aßen in froher Runde sehr Leckerer...



Es wurde viel gesungen, gelacht und sogar der Geburtstag einer Oma gefeiert. Natürlich kam das Erzählen nicht zu kurz. Enkel erzählten, was sie mit ihren Omas Besonderes erlebt hatten. Und auch Omas hatten viel über ihre Enkel zu erzählen. Auch aus der Zeit, als es noch keine Fernseher oder Handys gab. – Und Herr Jacobsen erzählte, dass seine Oma ihm im Kindesalter etwas erlaubt hatte, was Eltern nie tun würden: z.B. 1970 mitten in der Nacht das sensationelle Halbfinale der Deutschen gegen Italien bei der Fußballweltmeisterschaft in Mexiko anzuschauen. Oder 1971 ebenfalls nachts den legendären Boxkampf zwischen Muhammad Ali und Joe Frazier im Madison Square Garden New York.



Dieses Oma-Frühstück war ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis. Wir wollen es im zweiten Halbjahr – damit es zuhause keine Unstimmigkeiten gibt – auch mit den Opas wiederholen. Die werden uns ebenfalls sicherlich viel zu erzählen haben – auch aus der Zeit, als unsere Urgroßeltern noch Kinder waren, aus der Zeit des sogenannten „Dritten Reiches“ ...



Wir danken unseren Eltern, die uns das tolle „Oma“-Buch gekauft und uns so viel Leckeres für das „Oma“-Frühstück mit in die Schule gegeben haben. Und wir danken den Omas dafür, dass sie unserer Einladung zum gemeinsamen Frühstück gefolgt sind.

Ihnen war wirklich anzusehen,
was Peter Härtlings Oma gesagt hat:

„Man ist so jung, wie man sich fühlt!“

Alles Gute für die Zukunft!

Die Klasse 6b mit ihrem Lehrer Wolfram Jacobsen.